WIESBADENER KURIER
Samstag, 25. Februar 2023

Die Helios-Kliniken zeigen an ihrem Stand, wie es im Innern eines menschlichen Körpers aussieht. Foto: Martin Fromme

Durchblick im Berufe-Dschungel

Fast 400 Schüler informieren sich bei der ersten regionalen Ausbildungsmesse an der NAO-Schule in Bad Schwalbach

Von Hendrik Jung

BAD SCHWALBACH. Es herrscht angeregter Austausch an den Ständen in der Aula der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS). Bei der ersten regionalen Ausbildungsmesse, die hier in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Schwalbach stattfindet, reicht die Bandbreite der Aussteller von Handwerksbetrieben über Pflegeberufe bis zum dualen Studium in der Finanzverwaltung. Die Bundesagentur für Arbeit ist gleich in doppelter Funktion vertreten. Einmal, um die fast 400 angemeldeten Schüler der NAOS, der Aartalschule, der Beruflichen Schulen Untertaunus und der Janusz-Korczak-Schule zu beraten. Aber auch, weil man selbst neue Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen ausbilden möchte. „Ich freue mich riesig für die Region. In diesem Bereich des Untertaunus hat bis jetzt eine Ausbildungsmesse gefehlt“, verdeutlicht Christoph Kremer. Es sei gut, dass auch Schüler einer Förderschule die Messe besuchten. „Wir dürfen keinen Schüler verlieren, wir haben viel zu wenige“, betont Kremer.

An den Ständen der teilnehmenden Unternehmen berichten junge Leute von ihren eigenen Erfahrungen in der Lehrzeit. „Ich habe gelernt, dass es ein vielseitiger Beruf ist“, berichtet Tim Niegemann von der Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik beim Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Schwalbach. Mit Elektrik habe er zuvor kaum Erfahrungen gehabt und festgestellt, dass ihm das Spaß mache. Vor allem aber habe er Interesse für Umweltschutz entwickelt, sodass er im Herbst ein Studium in Umwelttechnik aufnehmen werde. Bei den Stadtwerken wird derzeit dringend ein neuer Lehrling gesucht. „Wir haben die Stelle dieses Jahr schon zweimal ausgeschrieben, aber bislang noch keine Bewerbung erhalten“, erläutert Susanne Disabato.

Aussteller für die Messe zu finden, war nicht schwer

An manchen Stationen erhalten die Schüler Gelegenheiten, sich auszuprobieren. Am Stand der CMS Seniorenresidenz können sie sich etwa Blutdruck, Blutzuckerwert und Puls messen lassen. „Das sind alles Tätigkeiten, die ihr als Fachkräfte macht“, erklärt Madita Müller zwei Schülerinnen. Die leitende Praxisanleiterin macht deutlich, dass es eigentlich nie ein Problem sei, in dem Unternehmen ein Praktikum zu absolvieren. Zumal auch hier Lehrlinge fehlen. „Unser Anspruch ist, ungefähr 20 Auszubildende im Haus zu haben. Aktuell sind es nur neun“, verdeutlicht Müller. Eines der Mädchen, will sich auf jeden Fall für ein Praktikum bewerben. „Ich möchte gerne was mit Menschen machen“, erläutert die 15-jährige Hannah. Im Sommer würde sie gerne mit einer Ausbildung beginnen, habe aber noch keinen konkreten Plan. Die Messe finde sie daher gut, auch wenn nicht alle Stände für sie interessant seien. „Ich finde es gut, dass es direkt in der Schule ist. Hier kann man sich ganz einfach einen eigenen Eindruck machen“, freut sich der gleichaltrige Paul. Er weiß allerdings bereits, dass er Zweiradmechaniker für Motorräder werden möchte, und hat schon erste Bewerbungen geschrieben.

Aussteller für die Messe zu finden, sei nicht schwer gewesen. „Die Situation hat sich verändert. Früher mussten wir den Betrieben hinterherlaufen“, berichtet Eric Hofstiepel, Leiter des Realschulzweigs an der NAOS. Manche hätten sich sogar bereits für die zweite Ausgabe im kommenden Jahr angemeldet. „Dann erweitern wir die Messe vielleicht auf zwei Tage, damit mehr Betriebe und Schulen teilnehmen können“, kündigt Lisa Poschinski an, die an der NAOS für die Berufsorientierung zuständig ist.

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG